

daß ihre Kapitalien bessere Zinsen in andern Geschäften tragen würden und schieden demnach aus. Black fand einen neuen Theilnehmer in Armstrong (Black & Armstrong), sie waren jahrelang die bedeutendsten Buchhändler, aber durch zu verwickelte Führung ist das Geschäft zerfallen, und seitdem sich Armstrong zurückgezogen hat, sind die Fonds gesunken. Vor ungefähr 12 Jahren errichtete Asher ein antiquarisches Geschäft in London, während er fast gleichzeitig in Berlin sein englisches Haus gründete, das im Verlaufe der Zeit für die Verbreitung dieser Literatur von großer Wichtigkeit geworden ist; er war, so viel uns bekannt, der Erste, ausgerüstet mit gründlichen Kenntnissen, der die geistigen Schöpfungen der Britten auf deutschem Boden verbreitete. Asher begann schon damals deutsche Werke einzuführen, bis er sein Lager vor etwa 10 Jahren an D. Nutt verkaufte, der sich ganz dem deutschen Buchhandel widmete und mit großer Energie unsere Literatur förderte. Mit Umsicht und Kenntniß es leitend, erhob er die Handlung, die jetzt als die blühendste dasteht. Nutt's Firma ist uns weniger bekannt geworden, da alles auf Rechnung seiner Commissionaire (Asher & Co.) bezogen wird, aber das Geschäft besteht unter seinem Namen und ist sein alleiniges Eigenthum. Zeitgenossen dieses Hauses waren Senior's, welche ihren Laden kürzlich geschlossen, ferner Wacey, der vor einem Jahre stürzte. Die kürzlich neu aufgetauchten, uns nur aus den Anzeigen des Börsenblattes bekannt gewordene Namen, können für jetzt noch unberührt bleiben.

Für die Verbreitung französischer Werke sind vor Allem Bossange & Co. (Bossange, Barthes & Lowell) — Dulau & Co. — Ballière und Alexandre zu nennen; mit italienischer Literatur befassen sich dagegen Rolandi und Molini.

Schließlich möchten wir noch unser Bedauern äußern, daß sich unter unseren talentvollen Buchhändlern noch Niemand gefunden, der sich als bibliopolischen Historiographen verdient gemacht hätte. Der deutsche Buchhandel, mit der Entwicklung und der Cultur des deutschen Geistes so innig verwebt, würde in historischer Gestalt gewiß ein sehr interessantes Bild der Zeiten vor Augen führen und eine historische Lücke ausfüllen, die jetzt noch sehr fühlbar ist. Er würde das Andenken einer Reihe von biederen deutschen Männern ehren, ein Denkmal unserer heimgegangenen Kollegen sein und ein unterhaltendes Geschichtsbuch der Buchhändler werden. Hierbei fällt uns unwillkürlich eine Frage ein, die in einer der letzten Nummern des Börsenblattes aufgeworfen wurde: „wie sollen wir das Andenken Perthes' ehren?“ und daran könnten die deutschen Buchhändler eine glorreiche That knüpfen. Wie wäre es, wenn wir die Leipziger Börse benutzten, um die Büsten unserer verdienstvollsten Männer dort aufzustellen? wenn wir die Genossen, im Leben verbundene, treue Freunde, hier wieder vereinten und ihnen den Tribut der Achtung zollten, den ihr Fleiß, ihre Rechtschaffenheit und ihr biederes Leben verdienten? Die Jahresversammlung in Leipzig würde ein Jubelfest werden, wenn wir die Häupter unserer edlen Repräsentanten mit Lorbeer umwinden und so uns ihre Persönlichkeit zurückrufen könnten. Kollegen! es würde sich eine würdige Weihe über den Buchhandel ausbreiten, es würde

uns mit edlem Stolze befeelen, wenn unsere Börse zugleich die bibliopolische Walhalla der Deutschen würde!

### Ein Colporteur

Ist eine Art von Mensch, der, ehe er sich der Wissenschaft hingiebt, die ihm eine Musterkarte in das Schnupftuch bindet, und ihn mit diesem Compendium auf Apostelreiser schickt, ein Kutscher war, dem die Pferde davon liefen, oder ein Schneider, der das Sihen nicht vertragen konnte, oder ein alter Schuster, der noch einmal die Süßigkeiten des Wanderlebens kosten will. Er hat nur Ein Hemde, das wasserfest ist, trägt einen schwarzen Frack, den wohl ein Schulmeister abgelegt hat, und an seinem Hute ist der Rand festgenäht, damit ihn die Complimente nicht abbrechen. Er spricht wie das Buch, das er im Ranzen trägt, und hat Zweifel, ob sein Platz in der Schenke neben dem Professor ist oder neben dem Commis voyageur. (Südd. Buchh. 3.)

Am 9. Nov. wurde in England, und zwar im vorzugsweise freiheitsstrengen Edinburg, ein Buchhändler Namens Patterson wegen der Herausgabe von irreligiösen Schriften zu 15 Monaten Gefängniß, und ein anderer Buchhändler Namens Henry Robinson, wegen Herausgabe irreligiöser und obscener Schriften, zu einjährigem Gefängniß verurtheilt. (D. Allg. 3.)

Die Schrift: „Die wahrhaftige Geschichte vom deutschen Michel und seinen Schwestern, nach bisher unbekanntem Quellen bearbeitet, und durch sechs Bilder von M. Disteli erläutert“ Verlag des literar. Comptoirs in Zürich, wurde in Bayern verboten und deren Confiscation angeordnet.

Die deutsche allg. Zeitung meldet aus Berlin vom 29. Novbr.: „In diesen Tagen ist eine zu Hamburg im Literaturcomptoir erschienene Schrift „Bettina und ihr Königsbuch“ in den hiesigen Buchhandlungen confiscirt worden, ja stellenweise wurde sogar Vorlegung der Factur und die Namen derer, welche durch den Buchhändler in den Besitz des Buches gesetzt worden, verlangt.“

### Todesfall.

Ein früheres Mitglied unsers Vereins: Herr Adam Friedrich Gotthelf Baumgärtner, Dr. jur., Königl. Preuß. General-Consul, Geh. Hofrath, Ritter des rothen Adler-Ordens u. in Leipzig, starb am 29. Novbr. im 85. Jahre seines Lebens.

Börse in Leipzig am 4. Decbr. 1843. im Vierzehntaler-Buß.	Kurze Sicht. Ang. Gesucht.	2 Monat.		3 Monat.	
		Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam . . . . .	141 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augsburg . . . . .	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Berlin . . . . .	99 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—
Bremen . . . . .	111 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Breslau . . . . .	99 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—
Frankfurt a. M. . . . .	57 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—
Hamburg . . . . .	150 $\frac{1}{2}$	150 $\frac{1}{2}$	—	—	—
London . . . . .	—	—	—	6.25 $\frac{1}{4}$	—
Paris . . . . .	80 $\frac{1}{4}$	—	79 $\frac{1}{2}$	—	79 $\frac{1}{2}$
Wien . . . . .	104 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—

Louisd'or 11  $\frac{1}{2}$ , Holl. Duc. 6, Kais. Duc. 6, Bresl. Duc. 6, Paff. Duc. 5  $\frac{1}{2}$ , Conv. Species u. Gulden 4  $\frac{1}{2}$ , Conv. Zehn. u. Zwanzigkr. 4  $\frac{1}{2}$ .

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie.